

Die volle Unabhängigkeit der evangelischen Kirche vom Staat als das einzige wirkliche Gegengewicht gegen die Unabhängigkeit der katholischen Kirche.

Der Angehörige ist bei seiner Behauptung, daß ihm die Wichtigkeit, der Politik des Deutschen Reichs Schwierigkeiten zu bereiten, überall fern gelegen habe, verblieben und hat wiederholt hervorgehoben, daß er den Reichständer stets als den unentbehrlichen Maßgeber der Krone erachtet habe. Wenn er sich in letzterer Beziehung darauf beruft, daß nach der Thronbesteigung des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich am 12. März 1888 durch den Reichs- und Staats-Anzeiger veröffentlichte Allerhöchste Erlasse an den Reichständer nicht dem gleichzeitig veröffentlichten Allerhöchsten Erlasse „zu dem Inhalt“ von ihm verlesen worden sei, so ist diese Behauptung richtig. Die Konzepte sind bei ihm und Abschriften davon bei dem Reichsrath von Hogenbach in Beschlag genommen worden. Nach der Aussage des Zeugen, mit der die des Angehörigen und die des Staatsministers a. D. General v. D. von Stolz im Wesentlichen übereinstimmen, hat sich die Sache folgendermaßen angetragen: Als der hochselige Kaiser Wilhelm im Juni 1885 in Ems einen tiefen Ohnmachtsanfall gehabt habe und ein plötzliches Hinübergehen zu befürchten gewesen, sei ihm ein vom Kronprinzen früher geäußertes Wunsch, auf einen solchen Fall vorbereitet und namentlich gerichtet zu sein, die ihm seinem Regierungsantritt erforderlichen öffentlichen Kundgebungen unverzüglich ertheilen lassen zu können, ins Gedächtnis gekommen und sei bei einer in jene Zeit fallenden Zusammenkunft mit dem Angehörigen auf dem Gute des Generals von Stolz zu Dersheim a. W. der Entwurf der erforderlichen Proklamationen besprochen worden. Dabei habe er betont, daß nach den Intentionen des hochseligen Kaisers, bamaaten Kronprinzen, in allen Kundgebungen dessen Bestreben, sich die Dienste des Reichständer zu erhalten, den Ausgangspunkt bilden müsse. Dieser Intention gemäß habe der Angehörige demnach die oben Kundgebungen entworfen und sei ihm mittels Schretens vom 2. August 1885 überreicht, worauf er sie nach Vornahme einiger Aenderungen noch im Laufe desselben Monats dem Kronprinzen auf der Mainau persönlich übergeben habe. Die Gesagten scheinen nach dem Verlaufe des Angehörigen vom 28. August 1885 Anfangs auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein.

Der Freiher von Hogenbach und der General von Stolz haben sich übrigens bei ihrer Vernehmung, zu Gunsten des Angehörigen dahin ausgesprochen, daß nach ihrer Kenntnis einer Bestätigung und Genehmigung er sich nicht bewußt gewesen, daß die Veröffentlichung des Wohl des Deutschen Reichs zu gefährden geeignet sei. Darüber, ob sie selbst in den veröffentlichten Nachrichten eine Gefährdung dieses Wohls erblicken würden, haben sie sich nicht geäußert.

Der in der Besondere von Hogenbach'schen Korrespondenz wiederholt genannte beiderseitige Bekannte und Vertraute Morier ist der früher der englischen Botschaft zu Berlin als Sekretär attached gewesene jetzige englische Botschafter Sir W. Morier zu St. Petersburg.

Der preussische Staatshaushalt 1889/90.

Finanzminister v. Scholz hat gestern vormittag das Constitution des preussischen Abgeordnetenhaus des neuen Etat 1889/90 vorgelegt. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit mehr als 1,1 Milliarden ab, nämlich mit 1,513,894,879 Mark. Die ordentlichen Einnahmen sind mit 1,478 Millionen veranschlagt, wozu als außerordentliche Einnahme der Verwaltungsveränderung aus 1887/88 im Betrage von 35,9 Millionen tritt. Von den Ausgaben entfallen 77,5 auf das Ordinarium, wovon 35,9 Millionen auf die außerordentliche Tilgung der Staatsschulden verwendet werden sollen.

Im Vergleich mit den laufenden Geschäftsjahre sind an ordentlichen Einnahmen 67,2 an ordentlichen Ausgaben 7,2 und an außerordentlichen Ausgaben 28,8 Millionen mehr eingelegt. Bei der staatlichen Betriebsverwaltung ergibt sich ein Mehrüberschuss von 35,5 Mill., wovon allein auf die Eisenbahnverwaltung 34,3 Millionen kommen. Im Ganzen ist die Mehreinnahme bei der Eisenbahnverwaltung 7 Millionen betragen, von welcher über 2,4 Millionen Mehrausgabe in Abzug zu bringen sind. Bei den direkten Steuern wird eine Mehreinnahme von 2,8 Millionen erwartet. Bei den indirekten Steuern rechnet man dagegen auf eine Mindereinnahme von 2 Millionen und zwar in Folge der Zolländerung und des Weinberbesatzes der in Preußen zur Erhebung kommenden Branntweinsteuern, wodurch sich die Vergütungen für die für die Herstellung des Reichs zu erhebenden Zölle herabmindern. Beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung findet sich zwar eine Mehreinnahme von 9 Millionen, dagegen aber auch Mehrausgaben, namentlich 4,3 Millionen an Materialausgaben und 8 Millionen an Unterstützungen an die Communalverbände. Bei den eigentlichen Staatsverwaltungen ist die Einnahme um 1,7 Millionen höher veranschlagt, darunter 1 Million Mehreinnahme an Kosten z. B. bei der Aufrechterhaltung.

Bei den ordentlichen Ausgaben sind zu nennen, 11,1 Mill. Mehrausgaben bei der Verwaltung der öffentlichen Schuld und 28 Millionen Mehrausgaben bei den eigentlichen Staatsverwaltungen. Im Etat des Kultus- und Unterrichtsministeriums enthält sich die dauernde Ausgabe um 2,5 Millionen, wovon 1,8 Millionen auf das Ministerium unterrichtswesen entfallen. Von dieser letzteren Summe find 1,6 Millionen zur Verfügung der Mittel zur allgemeinen Erziehung der Volksschul- linder bestimmt. Von den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben von zusammen 77,5 Millionen Mark entfallen 17,5 Millionen auf die Betriebsverwaltungen, 36 Millionen auf die Verwaltung der öffentlichen Schuld und 24 Millionen auf die eigentlichen Staatsverwaltungen.

Aus der Stadt und Umgebung.

Städtische Commissionen.

Bau-Commission.

Spina Freitag den 18. Januar 1889 Nachmittags 5 Uhr im Sitzungszimmer des Herrn Stadtmayors Besaunen.

- Zagordnung.
1. Rathskeller-Renda.
 2. Bericht über Ausbau der Bergstraße- und Infobstraße.
 3. Beschlusse für die Bauten im Jahre 1889/90, Klärungen.

* [Universitäts-Nachricht.] Auf Eruchen des Königl. Land-Präsidenten zu Hannover veröffentlicht der Dean der hiesigen theologischen Fakultät eine Bekanntmachung, wonach Meldungen zur ersten theologischen Prüfung in Zukunft nicht 10, sondern 12 Wochen vor Oftern bzw. Michaelis bei gedachter Behörde einzureichen sind.

* [Zum Kreisstadtag-geordneten] im Wahlbezirk Trotha wurde gestern Herr Amtsvorsteher Carl Nagel von dort gewählt.

* [90. Geburtstags.] Der von seinen außerordentlich zahlreichen früheren Schülern vielgeliebte und von allen seinen vielen Freunden hochverehrte ehemalige Hauptlehrer der Freischule in den Franckischen Stiftungen, August

Berger, feierte, nach einer Meldung der „Magd. Ztg.“ am Dienstag seinen neunzigsten Geburtstag bei verhältnißmäßig recht gutem Wohlbefinden. Von seinen nächsten Freunden ist dem als guten Lateiner bekannten alten Herrn ein lateinisches Glückwunschschreiben mit feinen Aufmerksamkeiten zugegangen. Bis vor zwei Jahren konnte ihm der gleichen noch bei frühlicher Festfeier überreicht werden. Seit dem Oktober 1887 lebt der alte Herr eingezogen.

* [Väter-Zinnung.] In einer gestern stattgehabten Vorstandssitzung beschloß man sich zunächst mit einer Schiedsgerichtsverhandlung in einer Lehrlingsfrage und ward entschieden, daß der Vater eines Lehrlings nicht berechtigt ist, diesen bei einem Dienstwechsel des Meisters innerhalb des Stunungszeitraumes aus der Lehre zu nehmen. Es wird des Lehrlings Richter veranlaßt werden. Sodann ward die Einrichtung der neuen Gesellen- und Herbergsasse, bedingt durch die erlangten Rechte des § 100 f. vollzogen; zum Neubau derselben wurde Herr W. Günther gewählt. Donnerstag den 24. d. M. wird mit dem Unterrichte der Fachschule begonnen.

* [Brinz Carl.] Die gefrige, dritte Soiree der Norddeutschen Quartets- und Coupletler hatte wiederum eine erhebliche Zahl von Erweiterung Sängern herbeigeführt; die Sänge ihrerzeit sorgten mit fichtigem Bemühen dafür, in den Anwesenden eine animirte Stimmung hervorzurufen. Es gelang dies ihnen von neuem in better Weise durch die treffliche Wahl des Gesotenen. Aus der Zahl der Entleerte Nummern fand vor allem das tonische Schlußstück „Die lustigen Verleerer“ großen Anklang; die Vadmäseln kamen fast nicht mehr zur Ruhe. Von den Einzelgesängen gefielen besonders die Vorträge der Herren Wader, Gäme, Zimmermann und Hoffmann und dieben ihren Zuhören nicht erpar. Erklärlicher Art ernannte Herr Schreiber als Damen-Singulor wieder beider Befall. Am Sonnabend findet das letzte Auftreten der schnell beliebt gewordenen Gäfte statt.

* [Im Weltparorama, Leipzigerstraße 3, ist in der laufenden Woche, wie bereits mitgetheilt, eine „Reise um Afrika“ ausgestellt, die überaus viel Schönes und Interessantes bietet. Da diese Abtheilung mit Sonnabend Abend ihren Abbruch findet, so verheißt sich nicht, an dieser Stelle noch einmal darauf aufmerksam zu machen. Für Vereine, Gesellschaften z. wird besonders noch Ermäßigung des ohnehin niedrig bemessenen Eintrittspreises gewährt.

* [Nicht-auder-Coups in den Personenzügen.] In Folge von zahlreichen Verwehren des reisenden Publikums, wozu bei der Zusammenstellung der Personenzüge den Bedürfnissen des reisenden Publikums noch nicht genügend Rechnung getragen wird, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten unter 4. d. M. Veranlassung genommen zu bestimmen, daß — so weit nicht für einzelne Züge und Strecken, insbesondere auf Bahnen unergoerlicher Bedeutung, besondere Anordnungen getroffen sind — in der Regel in allen bei Personenzügen dienenden fahrbahnmäßigen Zügen mindestens die Hälfte der vorhandenen Coups zweiter Klasse und mindestens der dritte Theil der Coups dritter Klasse (in beiden Klassen mit Einschluß der Frauencoups) in der vorgeschriebenen Art als Coups für Nichtraucher und Frauencoups zu bezeichnen sind. In den Coups für Nichtraucher ist das Rauchen auch mit Zustimmung sämtlicher Mitreisenden nicht gestattet. Gegen Personen, welche ungeachtet des Verbots des Rauchens, in Coups für Nichtraucher mit brennender Cigarette einsteigen oder darin rauchen bestraft werden, soll das Polizey- und Polizeygericht, ohne Rücksicht auf das Verhalten abzuwarten, selbstständig einschreiten und nöthigenfalls in Gemäßheit der §§ 53, 62 und 63 des Bahnpolizey-Reglements vorgehen. Die genaue Vertheilung dieser Bestimmungen wird den künftigen Eisenbahn-Direktionen zur besonderen Rücksicht gemacht.

* [300 Mark Besohnung] legt die hiesige Staats-anwaltschaft auf Ermittlung des Mörders der Handelsfrau Leibling in Weienlaublingen. Die Untthat ist im Geschäftsleben der Ermordeten am 31. December vorig. Jahres verübt worden und zwar nach hartnäckigem Widerstande, da Missethäter auf der Landstraße zeigen, daß auch der Mörder erhebliche Verluste davon davongetragen. Derselbe hat seinem Opfer mit deren eigenem Strömeyer jahrelange Stiche veretzt und ihm dann den Hals so weit durchgeschnitten, daß der Kopf mit dem Rumpfe nur noch durch die Nackensaiten verbunden war. Der Mord geschah zwischen 9 und 11 Uhr Abends, aus der Lebensasse wurden ca. 100 Mark geraubt.

* [Unfall.] Als am vergangenen Sonnabend Abend der Gefährlicher G. von dem Hofraum des Grundstücks Schillerstraße 20 holtet wurde, stürzte er in Folge Anpralles des Kollwagens gegen einen Stein von dem Wagen herab und erlitt durch den Sturz beiderseitige Brüche der Vorderarmknochen.

* [Tobensmüde.] Der Seminarist Sch. aus Radisleben meldete sich in durchnässten Kleidern auf der hiesigen Polizei Wache und gab an, er sei vom Seminar entlassen worden und habe sich in der Saale ertränken wollen.

* [Wolfszahn-Verbrechen.] Drei, als roh berüchtigte Wurzler, die Raststraße, W. und Sch. inultrierten in der Waidstraße einen hiesigen Handwerker auf die gemeinliche Weise und mußten zur Haft gebracht werden, damit dem Untthat ein Ende gesetzt werde. — Der Handwerker Gr. hatte zwei Saal gelammelter Lumpen und Knochen in einem hiesigen Hofraum untergebracht. Als er sie wecheln wollte, waren dieselben bei ihm in Waidstraße-Handwerker verkauft hatte. — Einem Schumacher in der Neustadt wurden von Dausfeld 2 Kopie, aus einem Keller in der Karstraße verschiedene Fleischwaren und Wein gestohlen.

Stadtsamt Halle a. S., Meldung vom 16. Januar.

* Aufgehoben: Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Ludwig Otto, Köhlstraße 18 und Pauline Wibelbein, Thierstraße 26. — Der Arbeiter August Wöley und Vertha Anna Dusch, König. — Der Maurer Albert Schmidt und Emilie Emma Wollermann, Zentr.

* Geburten: Der Militär-Juniorleutnant Friedrich August Carl Bante, an der Moritzstraße 6 und Auguste Germaine Dittke, am Markt, Mühlweg 21. Der Handarbeiter Ferdinand Schwämmlein und Friederike Marie Wagner, Mühlweg 1a.

* Geboren: Dem Klempner Gustav Gebies 1 S. Gustav Arthur, Brunnstraße 18. — Dem Handarbeiter Friedrich Carl Ober 1 F. Emilie Julie Emma, Sandberg 56. — Dem Fabrikarbeiter Franz Ernst 1 S. Franz, Lindenstraße 6. — Dem Fellebender Karl König 1 S. Joseph Carl Ludwig, Kleingasse 14. — Dem Schlosser Wilhelm Hoffmann 1 S. Julius Carl Wilhelm, Thierstraße 26a. — Dem Handarbeiter Friedrich Friedrich 1 S. August Gottlob Friedrich, Scherrenstraße 26. — Dem Arbeiter Gustav Franz 1 S. Carl, Scherrenstraße 16. — Dem Schreiber Eduard Rudolf 1 F. Vertha Selma Emma, Steinweg 18. — Dem Schuhmacher Ferdinand Woy 1 F. Auguste Elise, Albrechtsstraße 86. — 1 weibl. S. Geboren: Des Sultans und Bergwerks-Direktor Hugo Franz Bernhard Leopold 2. Margarethe Marie August 1 S. 9 M. 1 F. Manselberstraße 41. — Der Maurer Gottfried Burckhardt 32 J. 21 F. Dronoffenhaus. — Des Stellmacher Hermann Walo 2. Ludwig, Taubenstraße 16. — Des Tuchmacher Heinrich Tiedemann 2. Emil 2 J. 9 M. 23 F. Rühl. — Die Wittve Johanne Edmundine Christiane Winter geb. Knoblauch 66 J. 7 M. 18 F. Meckelstraße 2. — Des Schneider Ludwig Engelke 2. Johann Otto 10 J. 8 M. 17 F. Auguststraße 12.

Stadtsamt Siebischensiedlung, Meldung vom 15. Januar.

* Geboren: Dem Schmied C. G. Scheibe 1 F. Johanne Auguste, Adolfsstraße 5.

Stadtsamt Trotha, Meldung vom 1.—14. Januar.

* Aufgehoben: Der Arbeiter Friedrich Carl Schumann und Franziska Jand Geboren. Geboren: Dem Bergmann Ludwig Widdig 1 S. Seeben. — Dem Maurer Albert Nagel 1 F. Trotha. — Dem Arbeiter Gustav Ernst 1 F. Trotha. — Dem Bergmann Heinrich Runkelmann 1 S. Seeben. — Dem Zimmermann Gustav Geier 1 S. Seeben. Geboren: Des Hülfshilfswärter Paulus Heimer 2. Hedwig 2 J. 8 M. 21 F. Trotha. — Des Arbeiter Franz Fischer 2. Franz 10 F. und Gebraur Wilhelmime geb. Spring 21 J. Seeben. — Des Maurer Julius Richter 1. Anna 6 J. 11 M. 8 F. Seeben.

Stadt-Theater.

Fidelio von Beethoven. Leonore. — Marianne Brandt. Eine Fideleio-Aufführung ist uns immer ein Anlaß innerer Erhebung und Ueuerung; wir können in Verlegenheit, sollten wir ein anderes Werk nennen, in welchem der Komponist es verstanden hätte, mit so reinen Mitteln unser Herz und Gemüth zu erheben. Beethovens Fidelio hat aus diesem Grunde von jeher eine exklusive Stellung in der deutschen Operngeschichte gehabt und wird sie weiter behaupten, so lange es ein Publikum geben wird, welches Beethoven verehren gelernt hat. Selten hat auf uns der Fideleio aber einen so tiefen Eindruck hinterlassen wie vorgelesen in der Ausführung von Marianne Brandt. Meingelstirmer hätten sicher gegen Marianne Brandt eine kurze Reihe winziger Bedenken ins Feld führen, allein was wollte dies sagen gegen die unergleiche Gesamtaufassung und Darbietung ihrer Leonore. Ueberzeugender und rührender kann die aufopfernde Frauendie Leonorens kaum zur Anbahnung gebracht werden, als es der geistreichen Künstlerin gelang. In ihrem Spiel ist nichts Erfindliches, nichts Angelegliches, sondern jebe innerer und äußere Bewegung wußt unmittelbar aus der Handlung hervor. Auch hinsichtlich entfaltet Marianne Brandt vollen Glanz. Immer noch ist ihr Material reich, modulationsfähig und von sympathischem Klang. So war es denn nicht zu verwundern, daß die angewende Zuhörerschaft zu seltenen Ausdauerungen fortgerissen wurde. Ein solcher Bewußtsein, wie er Marianne Brandt zu Theil wurde, haben wir in unserm Theater kaum je beim Auftreten eines Gastes erlebt. Von den übrigen Mitwirkenden verdienen Herr Kemmer, welcher recht gut sang, und Herr Hettstedt besondere Erwähnung. An Herrn Hettstedts Biazaro kann man am richtigsten verlangen, mit welcher Sorgfalt der unserm Publikum so lieb gewordene Künstler an seinen Aufgaben arbeitet. Gegen früher giebt jetzt Herr Hettstedt dem Biazaro ruhig und maßvoll. Vorgelesen schien er darin aber einen Schritt zu weit zu gehen. Wir meinen, auch im Dialog müßte sich Biazaros Wesen links ansprechen, nicht nur im Klang, wo Herr Hettstedt ganz vorzüglich den Ton des rachsüchtigen Gouverneurs traf. Nur müßige Freude hatte man an Fräulein Kolman's Marcelline. Man kann zugeben, daß Fräulein Kolman das rein Technische ihrer Partie beherrsicht und alle vorgeschriebenen Noten zur Geltung bringt, soweit ihre namentlich nach der Höhe hin nicht ausreichenden S-immittel es gestatten. Insofern Beethoven verlangt mehr! Von einem Vertrautem mit dem hohen Gehalt der Beethoven'schen Musik und folgedessen von angemessen lesevollem Ausdruck und rechter Empfindung ist bei Fräulein Kolman keine Rede. Herr Utner ging nicht über das bestimmte Maß seiner künstlerischen Kräfte hinaus. Herr Neubert und Moor genigten. Die Cndre hielten sich sehr wacker, und unser Orchester spielte die Begleitungsmusik und die große Leonorensouverture mit Schwung und Präzision. Im Uebrigen sprachen die verschiedensten Anzeichen dafür, daß man an vorbereitende Proben nicht zu viel, vielfach gar keine Zeit gewendet hätte. Im Besonderen Canon, um nur ein Beispiel heranzuziehen, hielten Sänger und Orchester männlich, erkant über das unerer Ansicht nach vertheilte langsame Zeitmaß, welches M. Brandt angab und festhielt. Daß sich die Regie bemüht, Vorkühnheiten Anweisungen zu folgen, ist lobenswerth. Immerhin glauben wir nicht, daß Vorkühnheit mit der Haltung der Wache zufrieden gewesen wäre.

Dr. W. K.

* Freitag den 18. d. M. findet im Stadttheater die Meyerbeer'sche Oper „Die Afrkanerin“ zum ersten Male in dieser Saison statt. Fräulein Marianne Brandt wird sich darin als „Selma“, eine ihrer Glanzrollen, von ihrer herabheben. Der „Nasco“ singt Gustav Kemmer, die „Ines“ Gertrude Brandt. Sonntag Nachmittag wird „Suewidmit“ am 15. Male gegeben. Abends geht im Abonnement Garde rotz „Die Fideleio“ zum ersten Male wiederholt in Scene.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.
Offiziell:

Freitag den 18. Januar 1889.
126. Vorstellung. 30. Vorstellung außer Abonnement
Zweites und letztes Gastspiel der Königl. Preuss.
Kammerjägerin

Marianne Brandt. Die Afrikanerin.

Große Oper mit Ballet in 5 Akten von Scribe. Deutsch von
Ferd. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer.

Personen:

Don Pedro, Vorkämmerer im Ratze des Königs von Portugal	Adolf Ullner.
Don Diego, Admiral	Georg Schaffnit.
Ines, dessen Tochter	Car. Charles-Firich.
Basco de Gama, Marine Offizier	G. Memmler a. G.
Don Alvar, Mitglied des Rathes	Max Neubert.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon	Paul Ernst.
Keluso, Sklave	Emil Hettstedt.
Der Oberprieester des Brahma	Georg Schaffnit.
Anna, Ines' Dienerin	Louise Schaffnit.
Ein Hülfspriester	Jgn. Zimmermann
Marine-Offiziere, Bischöfe, Rätze, Priester des Brahma, Indianer, Soldaten, Matrosen.	

* * * Seltsa: Marianne Brandt.

Nach dem 3. Akt eine größere Pause.

Im 4. Akt: Zug der Wilden, Haupttänze, Priester, Krieger.

Amazontentanz, Bajadrentanz, arrangirt von Bertha Venba.

Opernpreise.

Prof.-Loge 1. R. 4.—	Orchestra-Loge 4.—	1. Rang-Loge 3.—	Orchestra-Logen 3.—	1. Rang-Balkon 3.—	Orchestra-Logen 3.—	2. R. Hinter 1.—
Parquet . . . 2.50 Mk.	Prof.-Loge 2. R. 2.50 "	2. R. nimm. 1.—	3. R. nimm. 1.—	2. R. Vorder 2.—	Galerie . . . 0.50 "	

Nummern des Logenblattes mit dem Theaterzettel 4 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetteuren zu haben.

Carderbe-Abonnements-Karten zum Preise von 3 Mk. 20 Pfg. gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe jammlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse a 30 Pfg. zu haben.

Die Tageskasse im Vestibul des Theatergebüdes ist von 10-11 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 1 1/2 Uhr.

Sonnabend den 19. Januar. 127. Vorst. 97. Abonn.-Vorst. Farbe: weiß. Goldfische.

Sonntag den 20. Januar: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr Fremdenvorstellung bei halben Preisen. Zum 15. Male: Saeewittchen und die sieben Zwerge. Abends 7 Uhr 128. Vorstellung. 98. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth. Zum 1. Male wiederholt: Die Fledermaus.

Stadt-Theater.

Die am 15. Januar a. e. fällige zweite Abonnements-Nachzahlung ist im Verkaufschäft des Herrn Reinh. Steckner, Markt No. 8, Vormittags von 9-1, Nachm. von 3-5 Uhr gegen Anshändigung der Quittung einzuzahlen. Die P. T. Besizer von Passepartouts werden ersucht die selben Karten ebenfalls abzugeben und gegen neue Exemplare, die gleichzeitig als Quittung dienen, umzutauschen.

Die alten Passepartout-Karten verlieren mit dem 17. Januar a. e. ihre Gültigkeit.

Die Direction des Stadttheaters.

Hôtel goldene Kugel. Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Größere und kleinere Dejeuner, Diners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitgemässer Ausführung sofort servirt werden.

Special-Ausshank Münchener Bürgerbräu

bei Julius Just, gr. Märkerstraße 21.
15 Pf. flüch frei Haus 3 Mark. Gewählte Speisenkarte.

Academische Bierhalle

Restaurant & Café, Friedrichstraße 5,
in nächster Nähe des Stadttheaters.

Special-Ausshank der Dortmunder Aehlen-Brauerei & Seidel-Hall und Dunkel 15 Pfg., ausserdem F. Lichtenhainer. Mittagstisch 12-2 Uhr. Solide Preise.

Münchener Hacker-Bräu.

Trippigerstraße 87/88.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Wandelt in Halle. — Bildliche Buchdrucker (H. Kießmann) in Halle. Expedition des halleischen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Strassenkleider Gesellschafts- und Ballroben Trauerkleider



etc.
fertigt unter Garantie für
Exquisiten Sitz
Sauberste Anarbeitung
Modernsten Schnitt

Htte. Fritzsche

Neun Jahre
Hoflieferant
Magdeburgerstr. 7, am Bahnhof.

Walhallatheater

(am Steinthor.)
Direction: Walterhoffisch & Co.

Theater für Spezialitäten höherer Ranges.

Eröffnung:
1. Februar 1889.
Interims-Bureau: Preussischer Hof,
Zimmer 10, Sprechst. 4-6 Nachm.

Victoria-Theater.

Freitag den 18. Januar 1889.
Der Narr des Glücks.
Preis Lustspiel in 5 Akten.

Hôtel & Café David (Herrn Heller.)

Heute Donnerstag den 17. III.
und Sonnabend den 19. IV. gr.
Concert der
Tyroler Concert-
Sänger-Gesellschaft
Innthalen.

Prinz Carl.

Heute Freitag bis Sonn-
abend den 19. Januar täglich
Abends 8 Uhr
Humorist. Soireen
der
Norddeutschen Quartett-
u. Complet-Sänger
Gäme, Wolff, Hoff-
mann, Cahnbley, Zim-
mermann, Waeker,
und des Damen-Quartetts
Heinrich Schroeder.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Im Vorverkauf 40 Pfg.
Sonnabend letzte Soiree.
Miles Nähere die Anschlag-Zettel.

Wiener-Café.

Inhaber:
Ewald Bretschneider.
Antich von
Münchener Spatenbräu.

Ein Sohn achtbarer Eltern
mit guter Schulbildung wünscht
in Dienen in einem Colonial- u.
Materialwaaren-Geschäft ein
groß & eu detail als Lehr-
ling placirt zu werden. Off unter
Mittheilung der Bedingungen nimmt
entgegen A. Peter, Waldenfel-
ner Werke bei Bitterfeld.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann
in die Lehre treten, Dienen oder
auch früher bei
H. Karloth, Barbier,
Wansfelderstraße 54.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann
in die Lehre treten Dienen oder
auch früher bei
C. Knabe Radf. Kleinwerfstr.
Wansfelderstraße 49.

Offene Stellen
für Kochmännlein, für tücht. Wirth-
schaftsmännlein, für ordnend. junge
Mädchen als Zünger, für ordentliche
Dienstmädchen in sehr guten Häusern
hier und auswärts, für 1 junges
Kinder mädchen auf ein naheß Gut
d. Frau Wolfram, Wölsberg, Za.
1 pers. Köchin findet bei hob.
Gehalt sofort oder spät. Stelle
durch Paul Fleckinger,
Rannischstraße 19.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Montag den 21. Januar 1889

Grosser Volks-Maskenball

in den festlich decorirten Räumen.

Brillante Præis 10 Uhr Prachtvolle
Festanzüge. Masken-Fest-Polonoise. Ueberraschungen.
Ununterbrochen Musik von 2 vollen Orchestern.

Nach der Festpolonoise Præsentvertheilung an die schönsten
Damenmäskern; erster Preis eine goldene Damenuhr.

Damenmäskern 75 Pfg., Herrenmäskern 1 Mk., Entree 75 Pfg.
Maskenanzüge, Larven und Narrenlappen
im Hofale zu haben.

Die Festräume sind von Abends 7 Uhr geöffnet.

Billetts im Vorverkauf bei Hrn. Steinbrecher & Japser.

Wir empfehlen allen Interessenten unsere
Galvanoplastische Anstalt.
Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei und
Lithogr. Anstalt.

Berlinische Lebens-Versicherung-Gesellschaft v. 1836

Berlin W., Behrenstrasse 69.
Am 1. Februar 1889 tritt eine neue Ausgabe unseres Geschäfts-
plans in Kraft, welche den von diesem Zeitpunkt ab sich Vertheilenden,
die am Gewinn der Gesellschaft theilnehmen, zugleich auch Versicherung
gegen Krankschickung zu ihrer entgegenkommenden Bedienung gewährt.
Auch von bereits auf Grund früherer Geschäftspläne der Gesellschaft
bezeichneten Mittheilern, welche noch an dem Gewinne theilnehmen,
wird vom 1. Februar ab der Ueberschritt gemäß eines „besonderen Regu-
lations“ bis spätestens den 1. April 1889 gegen Erlegung eines einmaligen
Beitrags von einem Prozent der gegen Krankschickung zu vertheilenden Summe
vretreffend.
Das Nähere ist bei unsern Vertretern zu erfahren, die auch die be-
züglichen Anträge zu vermitteln bereit sind.
Berlin, den 12. Januar 1889.

Direction der Berlinischen Lebens-Verf.-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, u. d. Anträge entgegenge-
nommen von dem Generalagent C. E. Lundberg in Halle
a. S., Schulberg 3, und Vertretern, Herren:
Otto Lange, Halle a. S., Albrechtstr. 16b.
Bogge, in Halle a. S., Brunnengasse 11.
Ed. Pfanner in Belzen.
Franz Köhler, in Bitterfeld.
H. Zöhden, in Bitterfeld.
W. C. Schreier, in Brehna.
Wilhelm Rüding, in Delitzsch.
F. H. Zude, in GutsMuth.
Carl Hempel, in Gräfenhainichen.
Lehrer D. W. Günther in Herzberg a. Elster.
Carl Henze, in Jützhed.
Julius Riefer, in Könnicht.
Kammerer Aug. Schulze, in Siebenwerda.
H. D. Barth, in Lossa bei Wiehe.
Controlleur B. Wötger, in Lützen.
Louis Selle, in Merseburg.
Wag Thiele, in Merseburg.
Controlleur Aug. Rabe, in Mücheln.
Bureauvorsteher E. Kamnietz, in Querfurt.
Georg Leuthäuser, in Nohleben.
Hotelbesitzer, C. H. Schilling, in Schraplau.
Lehrer Carl Straube, in Seipen.
Lehrer B. Schlegel, in Teuchern.
Hugo Köhler, in Torgau.
Lehrer Ad. Müller, in Weiskensfeld.
F. Gebler, Vontgeheißt in Zeitz.
Ferd. Körner, in Jörbig.